

Nachbehandlungsempfehlung für Tattoo

Bei einer Tätowierung handelt es sich um einen gewollten und geplanten Eingriff an unserem größten Sinnesorgan: unserer Haut!

Unsere Haut übernimmt mehrere wichtige Funktionen für unseren Organismus. Um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Haut bzw. des ganzen Organismus zu bewahren sollten wir stets darauf achten, sie nicht unnötig einer Irritation (d.h. diverse Brand-, Schnitt- und Schürfwunden) auszusetzen. Beim Tätowieren wird die Haut mittels Nadeln, welche Farbpigmente dauerhaft in die obersten Hautschichten einlagern, verletzt. Diese Oberflächenverletzung der Haut ist dennoch eine Wunde und auch als solche zu behandeln. Der Grad dieser Verletzung hängt von der Größe der Tätowierung und deren Platzierung am Körper ab. Die Praxis hat uns bisher gezeigt, dass der gesunde menschliche Körper im Zusammenhang mit der von uns vorgegebenen und von euch angewandten Pflege keine Probleme hat, diese Wunde schnell und unkompliziert abheilen zu lassen. Dennoch möchten wir an dieser Stelle auch die sehr seltenen Ausnahmefälle ansprechen.

Wenn der zu Behandelnde gesund, d.h. frei von jeglichen Krankheiten, Medikamenten, diversen Drogen und gesundheitsschädigenden Einflüssen war und ist, gibt es nur zwei Kriterien, die Komplikationen auslösen können.

Im ersten Ausnahmefall könnte eine Allergie auftreten, welche durch den Kontakt mit den von uns angewandten Arbeitsmaterialien und –mitteln ausgelöst wird. Diese Arbeitsmaterialien werden stets von den Herstellern auf Verträglichkeit kontrolliert. Des Weiteren werden sie von uns in der Praxis durch die neuesten und gültigen Richtlinien fachgerecht aufbereitet bzw. verarbeitet, um das Wohlbefinden und den Gesundheitszustand unserer Kundschaft zu erhalten. Daher kann man eher selten von einer Kontaktallergie (welche auch nur durch den Kontakt z.B. mit den Arbeitsmaterialien ausgelöst wird) ausgehen.

Dem zweiten Ausnahmefall wollen wir etwas mehr Aufmerksamkeit schenken, denn hier handelt es sich um eventuelle exo- oder endogene Infektionen. Eine exogene Infektion wird durch äußere septische Einflüsse auf die frische Wunde verursacht. Wenn eine exogene Infektion auftritt, kann man davon ausgehen, dass diese außerhalb unseres Geschäfts verursacht wurde, da wir in der Praxis anti- und aseptisch arbeiten. Die größte Gefahr für eine solche Infektion besteht darin, dass die Wundversorgung der frischen Tätowierung mit nicht gereinigten Händen durchgeführt wird oder enger Kontakt zu nicht gereinigter Kleidung besteht. Eine endogene Infektion wird durch körpereigene vermehrungsfähige Gene, z. B. Bakterien, Viren, Pilze (je nach Körperstelle) ausgelöst. An dieser Stelle können wir nur an das eigene Körperbewusstsein appellieren, um solche Komplikationen bereits im „Keim“ zu ersticken.

Eine frische Tätowierung zeichnet sich durch eine sehr intensive Farbbrillanz aus, welche jedoch nicht in diesem Maße erhalten werden kann. Grund hierfür ist unsere Hautzellneubildung, welche alle 28 – 30 Tage stattfindet und die Farbpigmente binnen kurzer Zeit mit einer frischen Hautschicht überzieht. Somit wirkt die Tätowierung etwas blasser. Falls Farbpigmente nicht flächendeckend eingearbeitet wurden, oder durch die regelmäßige Körper- bzw. Hautregeneration über längere Zeit hinweg abgetragen werden, ist ein Nachstich (falls erforderlich) bei uns kostenlos, wenn erkennbar ist, dass Farbpigmente ohne Fremdverschulden fehlen. In den ersten 3 – 4 Wochen sollte eine frische Tätowierung unter keinen Umständen folgenden Dingen ausgesetzt und unterzogen werden: Sonne, Solarium, Sauna, Hitze, Schweiß, zu warmen (heißen) Wasser, Chlorwasser, extreme Bewegung der Hautpartie, verschmutzte oder verfusselte Gegenstände bzw. Kleidung. Die bereits oben angesprochenen Hautirritationen wie Brand, Schnitt und Schürfverletzungen sind generell an der tätowierten Körperstelle zu vermeiden, wenn die Tätowierung erhalten bleiben soll.

Pflegeanleitung:

1. Verband frühestens nach 3, spätestens nach 12 Stunden entfernen
2. Hände waschen bzw. desinfizieren (z.B. Octenisept, Kodan)
3. Verband abnehmen, in den ersten 3 Tagen ist ein Verband aus nicht fusselndem Material (z.B. Folie) empfehlenswert, dieser Verband sollte jedoch 3 – 6 mal (je nach Körperstelle) pro Tag gewechselt werden!
4. Reinigen der Wunde mit lauwarmem Wasser und ph-neutraler Seife (z.B. Sebamed) Wunde so lange reinigen, bis keine Wundflüssigkeit mehr austritt
5. Wunde mit fusselfreiem Tuch abtupfen und so trocken legen
6. Wunde mit Desinfektionsmittel besprühen und trocknen lassen
7. Wundsalbe (z.B. Bepanthen, Ratiopharm Panthenolsalbe, Fenistil Wundgel, LR Aloe Vera) hauchdünn auftragen. Des Weiteren sollte die Salbe kein Zink enthalten. Das Zink würde die Farbe der frischen Tätowierung aus der Haut ziehen.
8. Verband anlegen

Beim Auftreten von Komplikationen wenden Sie sich bitte schnellstmöglich als erstes an unserer Studio.